

Angehörigen des Klosters zu dessen potentiellen Geschäftspartnern unter der Bürgerschaft. Solche persönlichen Beziehungen zu den verschiedenen sozialen Schichten der Stadtbevölkerung behandelt K. in einem Kapitel überblicksweise, bevor er sich schließlich exemplarisch einzelnen Personen und Familienverbänden zuwendet, die teils als Parteigänger des Bischofs, teils auf Seiten des Klosters in die Auseinandersetzungen des 13. Jh. involviert waren und manchmal auf Kosten des einen oder anderen eine eigene Machtstellung aufbauten (etwa die Familie Auer). Behandelt werden auch die Funktionsträger der bayerischen Herzöge, Adelsgeschlechter aus dem Umland, die Amtsträger der sich zunehmend emanzipierenden Bürgerschaft und schließlich die Regensburger Juden, soweit sie in dem behandelten Quellenmaterial sichtbar werden. Dieser letzte Teil der Arbeit hat einen fast schon prosopographischen Charakter, dürfte dafür allerdings gern übersichtlicher gegliedert sein. Letzteres gilt im übrigen auch für das Quellenverzeichnis, das bei seiner strikt alphabetischen Sortierung leider auch die Artikel berücksichtigt. Was in der Arbeit als „Zirngibl, Klosterrechnung 1329/30“ zitiert ist, muss man dort unter „Des“ suchen: „Des St. Emmeramischen Abts Alberts Rechnung vom Jahre 1329 bis 1330 ... bearb. von Roman Zirngibl ...“. Die Rez. hat dazu fünf Versuche mit wechselnden Suchstrategien gebraucht und ist erst beim sechsten per Zufall auf den Titel gestoßen. Wer aber ein wenig Geduld mitbringt, den wird das Buch mit einer Fülle von Material und interessanten Erkenntnissen belohnen. V. L.

Günter MARIAN, Die Weidner – landesfürstlicher Dienst im Grenzland, Jb. für Landeskunde von Niederösterreich N. F. 86 (2020) S. 51–70, untersucht Genealogie und Besitz der im Marchfeld an der österreichischen Ostgrenze ansässigen Familie landesfürstlicher Ministerialen und Rittermäßiger vom 13. bis ins 15. Jh. Herwig Weigl

Ronald Kurt SALZER, Die Babenberger und die Herrschaft Mödling – alte Probleme, viele Fragen und neue Erkenntnisse, Jb. für Landeskunde von Niederösterreich N. F. 86 (2020) S. 9–50, schildert die Aktivitäten der beiden nach ihrem Herrschaftssitz südlich von Wien als „Herzoge von Mödling“ bekannten Babenberger, gleichnamiger Sohn bzw. Enkel des ersten österreichischen Herzogs Heinrich II., im späten 12. und frühen 13. Jh. und stellt die Nachrichten über Grundbesitz, Hof, Gefolge und Bauten zusammen. Herwig Weigl

Bernhard MAYRHOFER, Zur mittelalterlichen Besiedlungs- und Besitzgeschichte der Nordoststeiermark. Eine Relecture, Blätter für Heimatkunde 95 (2021) S. 29–45, untersucht mit Kritik an älteren Forschungen die Tätigkeit der Grafen von Fornbach und der steirischen Otakare, die Genese der Ausstattung des Chorherrenstifts Vorau und die Burgen des niederen Adels im genannten Gebiet. Herwig Weigl

Janez HÖFLER, Zu den Anfängen der Pfarrorganisation im Gailtal mit allgemeinen Beobachtungen zur Entwicklung der kirchlichen Einteilung im östlichen Gebiet des Patriarchats Aquileia, Carinthia I 211 (2021) S. 93–119,